

Dark Passion



Dunkel und glamourös dürfen sich unsere Wohnräume nun zeigen, wie hier bei Kare Design. Goldene Möbel und Accessoires bilden dabei die Glanzpunkte im Raum

Im Mode-Fachmagazin TM fashionguide hieß es schon im Mai: „Immer dann, wenn die Mode von einem wahren Farbrausch bestimmt wird, kündigt sich bekanntlich eine unausweichliche Beruhigung an – und die heißt Back to black!“ – Trends sind eben einem ständigen Wechsel unterworfen. Wir sehnen uns immer nach dem, was wir gerade nicht haben.

DIE MODE IST zugegebener Maßen am kurzlebigsten und am schnellsten Trends unterworfen. Es lässt sich aber auch feststellen, dass die meisten Trends aus der Mode in den Wohnbereich mit Zeitverzögerung übergehen. Von daher sollten gerade Fachhändler die Modetrends immer im Auge behalten. Fachhändler sollten Trends recht früh aufnehmen, um als Zielgruppen die „frühen Adaptoren“ und die „frühe Masse“ zu erreichen. Wenn Trends erst einmal den Mainstream erreicht haben und somit in vielen Geschäften gezeigt werden, ist der Fachhandel vergleichbar und muss mit den niedrigeren Preisen konkurrieren. Und wenn die Trends dann gar den Discounter erreicht haben, haben es bei den Endverbrauchern auch die „Späte Mehrheit“ und die „Nachzügler“ kapiert, und die Trends werden zu Schnäppchen-Preisen an Mann und Frau gebracht. Dann hat der Fachhandel im Prinzip keine Chance mehr.



Wie ein Zauberbuch aus 1001 Nacht wirkt das Notizbuch „Nocturnelle“ von Paperblanks. Der reich verzierte Einband erinnert an das feine Marokkoleder ferner Zeit

NEUE TRENDRICHTUNG

Noch schwelgt der Mainstream zwar im Farbrausch, aber im Kleinen hat der neue Trend zur Farbberuhigung schon angefangen. Auf der einen Seite zeigt er sich hell und lichtdurchflutet in pastelligen Unbuntfarben. Und auf der anderen Seite kommt nun eine dunkle elegante Farbigkeit auf uns zu, bei der nobles Schwarz wieder eine zentrale Rolle spielt. In den ersten Architekturzeitschriften finden sich schon pechschwarze Designerräume. Die Farbe Schwarz ist nun einmal edel, zeitlos und steht für Luxus. Insgesamt darf es jetzt aber auch wieder opulenter und glamouröser zugehen in unserem Zuhause – und das nicht nur an irgendwelchen Festtagen, sondern auch in unserem Alltag. Glanz und Gloria sind wieder in, und Luxus, Glamour und Dramatik dürfen wieder zelebriert werden. Begriffe wie „Dark Glam“, „Dark Romance“ und „Late Night Glam“ werden immer häufiger genannt und läuten eine neue Trendwelle ein.

Kleidname: Pearl, Design: Black Jewels Clothing, Fotograf: Nina Winter Photography



Kleidname: Hope, Design: Black Jewels Clothing, Fotograf: Annie Blenram



DIE DETAILS

Was verbirgt sich nun konkret dahinter? Bei den Farben bedeutet es, dass dunkle, meist warme Nuancen in unsere Heime einziehen – Bordeaux, mystisches Violett, dunkles Braun, Mitternachtsblau, Petrol, dunkles Grün und eben Schwarz als Basisfarbe. Bernstein, Gold und Kupfer bringen dabei die Glanzpunkte. Weiß oder Creme dürfen im Kontrast dazu gesetzt werden um das für den einen oder anderen allzu dunkle Gesamtbild aufhellen, aber es darf auch ganz und gar im Dunkeln gut gemunkelt werden.

Bei den Materialien finden sich vor allem edle dunkle Hölzer, Leder, Fell, opulente elegante Textilien wie, Samt und Seide, Brokat. Metallische Lurex-Garne bringen in Heimtextilien glitzrige Effekte. Im Kontrast dazu wird aber auch zartes, transparentes gesetzt, das die Schwere nimmt, wie Chiffon und Glas. Beim Glas darf es dabei auch gerne wieder das lange als eher konservativ abgestempelte Kristallglas sein.

Auf der einen Seite sind die Oberflächen lackig hochglänzend und auf der anderen Seite vornehm seidig matt. Gerne wird mit Matt-Glanz-Effekten gespielt. Perlmuttertill schillernde Oberflächen bringen Modernität in Metallic-Töne. Goldbeschichtungen werden wieder öfter gezeigt, denn ein metallischer Schimmer unterstreicht den Glamour-Faktor. So habe ich bei einem Hersteller auf seiner Messepräsentation eine Blumenschale mit Wasser gesehen, auf dem ein Goldfilm auflag.

KÖNIGLICHER POMP

Schimmernder Satin, purpurner Samt, ornamentale Musterungen – Opulenz zeigt sich in Farbbarkeit, Material und Musterung. Gold ist eine neue wichtige Farbe, die besonders in dunklen Ambienten Glanzpunkte setzt (Kare Design)



Dunkel schillernd zeigen sich Vasen und Schüsseln bei O living



GERÜSCHT UND DEKORIERT IM ALLTAG

Die Formen können ganz schlicht sein und dann stehen Farbe und Muster im Mittelpunkt, aber auch verspieltere, extravagante Formen dürfen gerne dazu gesetzt werden – vor allem bei den Accessoires. So können Kissen z. B. eine gerüschte Kante haben. Dekorative Muster spielen eine wichtige Rolle. Reiche Mosaik, kunstvolle Intarsienarbeiten und eine üppige Ornamentik dürfen hier ausgelebt werden. Vor allem Art-Deco-Motive sind eine wichtige Inspirationsquelle für aktuelle Muster. Mit Freude im Detail werden die Produkte zusätzlich dekoriert. Spitzen, Stickerien, Straß- und Schmucksteinen, Kristalle, Pailletten und Perlen zieren Möbel, Tapeten, Teppiche und Accessoires. So hängen an Kissen Perlchen-Fransen oder Federn. Die Glitzersteine dürfen dabei durchaus auch etwas größer ausfallen.

LUXUS ZUM ANFASSEN

Luxuriöse Materialien, wie kuscheliges dunkles Fell oder aufwendige Jacquards zieren Kissen und Decken. Auch Metallboxen zeigen sich reich dekoriert (Au Maison)





NICHT NUR FÜRS WOHNZIMMER

Interessant ist, dass dieser Trend vor keinem Wohnraum halt macht. So wie er sich in der Mode nicht nur bei Ausgeh-Outfits, sondern auch bei Alltagskleidung zeigt, so finden sich auch für jeden Raum attraktive Interpretationsmöglichkeiten. Im Wohnzimmer liegen auf Sofa und Sessel Kissen in Violett, Bordeaux und dunklem Grün. Ein Orientteppich in gedeckter Farbigkeit liegt uns zu Füßen. Warmes Licht schimmert aus goldenen Lampen. Es ist dunkel, aber nicht düster, Schwarz, aber nicht ungemütlich. Warum nicht einmal über eine schwarze Küche nachdenken oder die Wände in der Küche im Kontrast zu den Möbeln dunkelbraun oder dunkelrot streichen. Dass kulinarische Gerichte nicht nur auf weißen, sondern gerade auch auf schwarzen Tellern super elegant aussehen, wissen wir spätestens seit den 80er Jahren, wo vor allem Reisgerichte auf schwarzen eckigen Tellern serviert wurden. Aber auch grüner Salat macht sich in einer schwarzen Kunststoff-Schüssel super gut und Gewürz- und Kräutermøhlen kommen in mattem Schwarz ganz elegant daher.



Black is beautiful – auch auf dem Tisch. Die Gewürzmøhlen „Bottle Grinder“ von Norm mahlen mehr als nur Salz und Pfeffer. Auch Kräuter lassen sich mit diesen formschönen Møhlen im edlen Schwarz frisch mahlen

In der Salatschüssel „Krenit“ von Normann Copenhagen sehen auch einfache Salate wie hochwertigste Delikatessen-Kreationen aus



Foto: Ceramica Vietri Antico Srl

ELEGANZ IN DER KÜCHE

Auch in den Küchen geht es elegant dunkel zu



Foto: Siletterento

HEIMELIGE ATMOSPHÄRE

Auch das Bad wirkt in dunklen Farben weniger steril

DUNKEL UND INTIM

Ins Schlafzimmer legen wir uns einen dunklen Teppich-Boden zu Füßen - so langsam kehrt der Teppichboden in den einen oder anderen Raum tatsächlich zurück - und eine mitternachtblaue ornamentale Tapete kommt an die Wand. Und schon haben wir zur weißen Bettwäsche eine unbeschreibliche Eleganz im Raum gezaubert. Als i-Tüpfelchen noch ein, zwei dekorative dunkle Kissen, z. B. in Violett, auf das Bett dazu und fertig ist der neue Look. Ich kann aber auch Boden, Bettwäsche und Deko-Kissen komplett dunkel halten und die Wand im Kontrast Weiß lassen. Auf Badmessen werden Bäder mit schwarzen, anthrazitfarbenen und dunkelbraunen Fliesen und dunklen Möbeln gezeigt aus denen die weißen Sanitärobjekte heraus zu blitzen scheinen. Aber auch Badewannen werden nun in Schwarz angeboten, und da zeigen sich natürlich auch die Bad-Accessoires nun gerne von ihrer dunklen Seite. So entsteht auch im Bad eine dunkle, gemütliche Atmosphäre, die mit der weißen steriler Nasszelle nichts gemein hat. Bescheidenheit ist bei der Erschaffung dieser neuen opulenten Meisterwerke und Traumwelten nicht wirklich angesagt. Aber ein bisschen Magie und Mystik kann uns in einer rationalen High-Tech Welt ja auch wirklich nicht schaden.

*TRENDagentur Gabriela Kaiser,
www.TRENDagentur.de*

Im Dunkeln ist ja bekanntlich gut munkeln und warum sollte ein Schlafzimmer hell sein, wenn wir es beim Schlafen doch gerne dunkel haben.



Foto: Arta Casa Ceramische SpA